

Stadt streift Frühlingskleid über

Aktion „Lüneburg blüht auf“ sorgt für Farbtupfer in der Innenstadt – Sprachlernkinder pflanzen Blumen ein

ap Lüneburg. Die Sonne zeigte sich am Nachmittag rechtzeitig zum offiziellen Start. Zusätzliche bunte Farbtupfer schmücken jetzt die Innenstadt. „Lüneburg blüht auf“ heißt die Aktion, die bis zum 10. April läuft und an der sich viele Einzelhändler, Gastronomen und Privatleute beteiligen.

Die kleinen Beete und Kübel voller Vergissmeinnicht, Narzissen, Hornveilchen und vielen weiteren Pflanzenarten sollen Vorbote für kommende Aktionen des Stadtmarketings sein. Die Aktion ist nicht gänzlich neu: Mathias Schneider kramte die alten Blumenkästen aus dem Rathaus hervor, die schon 2001, als „Lüneburg blüht auf“ zum ersten Mal stattfand, den Luna-Brunnen auf dem Marktplatz verzierten. Zusammen mit der Abwasser, Grün und Lüneburger Service GmbH und den Marktbeschickern wurden die 15 Jahre alten Kästen gestern bepflanzt.

In den nächsten Tagen sollen noch weitere Straßen und Plätze in Lüneburg zu blumigen Hinguckern werden, beispielsweise der Schrankenplatz. 40 Blumenkübel verteilte Schneider, der die Aktion bei der Lüneburg Marketing GmbH koordiniert, an Einzelhändler und Gastronomen, „viele haben sich aber auch gleich gemeldet, dass

sie das selbst in die Hand nehmen wollen“.

Die LZ beteiligt sich ebenfalls, elf Kinder aus einer der beiden Sprachlernklassen der Heiligengeistsschule haben Blumenkübel bepflanzt. Die Aktion machte den Sechs- bis Neunjährigen, die zum großen Teil erst seit Dezember in Deutschland sind, viel Spaß. Asmaa fand die Hornveilchen besonders schön, Blau sei ihre Lieblingsfarbe. Vorsichtig drückte die Siebenjährige auf den Untertopf, um die Blume herauszulösen. Als es ihr endlich gelang, riss sie die Arme in die Luft und rief „Juhu!“. Zu fünft und zu sechst tummelten sich die Kinder, die aus dem Irak, Syrien, Polen und Afghanistan kommen, um die großen Blumentöpfe, gruben Löcher in die Erde, um die kleinen, neuen Gewächse einzusetzen. Danach hatte Asmaa ein brennendes Anliegen: „Dürfen Blumen trinken?“, fragte das syrische Mädchen vorsichtig und zeigte auf die große grüne Gießkanne. Als Lehrerin Levke Kirsch nickte, flitzte sie los, gefolgt von vier anderen Kindern, die auch unbedingt den Durst der Blümchen stillen wollten.

„Die Kinder sind erst seit Anfang Februar in der Schule, sie lernen so schnell. Das ist wirklich beachtlich“, findet Levke



Seedra (v.l.), Daniel, Ferheit, Nashat, Alaa und Asmaa lernen in der Sprachlernklasse der Heiligengeistsschule nicht nur Deutsch, sondern sie dürfen sich auch an der Aktion „Lüneburg blüht auf“ beteiligen und selbst Blumen pflanzen.

Fotos: t&w, lis

Kirsch, die bis zu drei Monate Zeit hat, eine richtige Klasse zusammenzustellen. „Das ist abhängig von der Schulbiografie, dem Entwicklungs- und

Sprachstand und der psychologischen Situation.“ Momentan arbeiten die Flüchtlingskinder eng mit Bezugsklassen und Paten in den Grundschulklassen

zusammen, besuchen die ersten und zweiten Klassen für gemeinsamen Sport- und Musikunterricht. „Die Kinder tauchen so fächerweise ein, das bauen wir nach und nach immer weiter aus, bis sie fit sind für eine Grundschulklasse.“

Auch Ausflüge, wie ein Besuch in der Bücherei, Eislaufen, ein Stadtspaziergang oder gemeinsames Kochen mit der Schülerfirma gehören zum Konzept. „Der gesteuerte geht so mit dem natürlichen Spracherwerb Hand in Hand“, da die Kinder untereinander sprechen und im Unterricht durch rhythmische Abzählreime, Spiele und Lieder mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen. „Wir haben da keinen Druck, wir können sehr ruhig und individuell mit den Kindern arbei-

ten“, sagt Levke Kirsch. Bis zu einem Jahr bleiben die Kinder in den Sprachlernklassen, bei erfolgreichem Verlauf können sie aber auch schon früher in ihre zuständigen Grundschulen zurück gehen, um dort am Regelunterricht teilzunehmen.

Asmaa freut sich schon, wenn die Narzissen, die sie zusammen mit ihren Klassenkameraden gepflanzt hat, zu blühen beginnen. Am verkaufsoffenen Sonntag, 3. April, sind die vielen Blumen, die in diesen Tagen gepflanzt werden, das Motto, denn auch da beteiligen sich viele Lüneburger Geschäfte mit bunten Aktionen für Klein und Groß.

➔ Eine Fotogalerie mit den schönsten Bildern finden Sie auf www.landeszeitung.de im Internet.



Diese rote Blumeninsel hat das Schuhhaus Schnabel auf der Verkehrsinsel an der Bardowicker Straße gepflanzt und mit Froschskulpturen verziert.

Aktionen in der Innenstadt

- ▶ Lünebuch-Beet, Große Bäckerstraße (Initiator: Lünebuch)
- ▶ Blumenpyramide, Grapengießstraße (Gärtnerei Koch/ Gürtler)
- ▶ Blumenriesenrad, Platz Am Sande (Schaustellerverband Lüneburg)
- ▶ Bepflanzungsaktion zum Verkaufsoffenen Sonntag, 3. April, Große Bäckerstraße (Lüneburg Marketing GmbH)
- ▶ Rathausbrunnenbepflanzung, Rathausplatz (Lüneburger Marktbeschicker, AGL)
- ▶ Salzsau- und Stintbeet, Kleine Bäckerstraße (Lüneburg Marketing GmbH)
- ▶ Giebelbeet, Grapengießstraße (Lüneburg Marketing GmbH)
- ▶ Blumige Außendekoration und Skulptur in der Kundenhalle, An der Münze (Sparkasse Lüneburg)
- ▶ Blumeninsel mit Frosch-Skulpturen, Bardowicker Straße (Schuhhaus Schnabel)
- ▶ Blumenbrunnen, Schrankenplatz (Coffee Shop No. 1)

Eine Million Euro für Gründungskultur

Lüneburger Universität freut sich über Fördermittel vom Bund

red Lüneburg. Die Lüneburger Universität erhält in den kommenden beiden Jahren insgesamt rund eine Million Euro aus dem Exist-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Mit dem Förderprogramm soll das Gründungsklima an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen verbessert, außerdem die Zahl

der Unternehmensgründungen erhöht werden.

Die Leuphana hat schon in den vergangenen drei Jahren eine Exist-Förderung in Höhe von 1,3 Millionen Euro erhalten. Einer Untersuchung des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft zufolge zählt sie zu den gründerfreundlichsten Unis Deutschlands.

„Wir freuen uns über die Un-

terstützung für die kommenden Aktivitäten – aber auch über die Anerkennung des Erreichten, die sich in der Fortsetzung der Förderung ausdrückt“, sagt Uni-Präsident Sascha Spoun.

Dr. Mark Euler, Projektleiter des Entrepreneurship Hub an der Leuphana Professional School, erläutert die geplante Verwendung des Geldes: „In der ersten Phase ging es vor-

allem darum, für das Thema Entrepreneurship als Schlüsselkompetenz zu sensibilisieren und es in der gesamten Universität zu verankern. Jetzt wollen wir die Potenziale der Uni noch stärker ausschöpfen und weitere Ausgründungen befördern.“

An der Lüneburger Universität ist das Thema Entrepreneurship fest verankert. Drei Lehrstühle, vier weitere Profes-

suren und zahlreiche Unterstützungs- und Beratungsangebote beschäftigen sich mit dem Unternehmertum. Im Entrepreneurship Hub, dem sogenannten Knotenpunkt, werden alle Aktivitäten, die den Bereich Gründung betreffen, gebündelt. Hier kooperieren beispielsweise der Gründungsservice, der Wissenstransfer der Professional School und der Career Service.

Versammlung im Hanseviertel

sp Lüneburg. Fragen des Straßenbaus und der Betreuungsangebote für Kinder im Hanseviertel stehen im Mittelpunkt einer Anliegersammlung am Donnerstag, 17. März, ab 19 Uhr im Casino der ehemaligen Schlieffenkaserne. Uta Hesebeck, Fachbereichsleiterin Straßen- und Ingenieurbau, lädt dazu gemeinsam mit Kollegen aus dem Bereich Bildung der Stadtverwaltung ein. Konkret geht es um die geplante Aufpflasterung in der Hansestraße, die Verkehrsberuhigung, um Kita- und Krippenplätze im Hanseviertel und die Nachmittagsbetreuung in der Grundschule Lüne und der Iegelschule.

Technik, die begeistert

Viertklässler lernen von Zehntklässlern

Die Kleinen lernen von den Großen: In der Oberschule am Kreideberg haben die Jugendlichen eines Technik-Kurses aus dem 10. Jahrgang jetzt Mädchen und Jungen der 4. Klasse der benachbarten Grundschule Kreideberg zum gemeinsamen Unterricht eingeladen. Die Zehntklässler hatten Baupläne erstellt, die an diesem Tag von den Grundschulern in die Praxis umgesetzt werden sollten. Gemeinsam wurde eifrig gearbeitet, und unter

Anleitung der Oberschüler bot sich den Grundschulern die Chance, ihre Fertigkeiten in der Holzbearbeitung auszubauen.

Angeleitet und geplant wurde das schulübergreifende Projekt von Oberschullehrer Martin Müdder. Auch in Zukunft möchte der Pädagoge ähnliche Projekte realisieren, denn er ist überzeugt: „Die Kooperation zwischen den großen und kleinen Schülern bietet viele Möglichkeiten und Chancen, voneinander zu lernen.“



Grundschüler Christopher lernt von Oberschüler Malte, wie er die Maschine zur Holzbearbeitung bedient.

Foto: nh

Tankschiff steckt fest

ca Avendorf. Nach dem Ausfall der Ruderanlage ist gestern Nachmittag auf der Elbe bei Avendorf ein Tankmotorschiff auf Grund gelaufen. Die Polizei berichtet, dass das 67 Meter lange Binnenschiff rund 1000 Tonnen Rapsöl geladen hat. Ein Eisbrecher zog das nahe des Ufers auf einer Sandbank festliegende Schiff gegen 17 Uhr wieder frei und zog es nach Geesthacht. Nach Auskunft des Lagezentrums in Lüneburg kam es für den Schiffsverkehr zu keinen größeren Behinderungen.

Beziehungen bei Psychosen

lz Lüneburg. Zum dritten Teil des aktuellen „Lüneburger Psychoseseminars“ am Dienstag, 22. März, von 18 bis 19.30 Uhr laden der Verein der Psychiatrie-Erfahrenen, die Angehörigengruppe, die Volkshochschule und die Psychiatrische Klinik alle Interessierten in die VHS, Haagestraße 3d, ein. Das Thema des Abends lautet „Beziehungsgestaltung mit Menschen in psychotischen Krisen“. Dr. Angela Schürmann, Chefarztin an der Psychiatrischen Klinik, übernimmt die Moderation. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.